

Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Buenos Aires

Auslandssemester an der Facultad de Filosofía y Letras (FILO), UBA

1. Vorbereitung

Für mich war von Anfang an klar, dass ich mein Auslandssemester gerne in Lateinamerika verbringen würde. Ich wollte mein Spanisch verbessern und Spanien war mir zu „nah“. Als ich mich im Internationalen Büro der Viadrina bewarb, wählte ich Buenos Aires als oberste Priorität. Nach einem Auswahlgespräch bekam ich relativ schnell eine positive Rückmeldung des Internationalen Büros. Mit der Zusage der Viadrina beginnt der Bewerbungsprozess an der Universidad de Buenos Aires (UBA) - hierbei gehören zu den Unterlagen im Wesentlichen ein Motivationsschreiben, ein Sprachnachweis sowie ein Transkript der bisher erbrachten Leistungen (alle in Spanisch). Der Bewerbungsvorgang an der ausländischen Universität ist in der Regel reine „Formsache“, da die von der Viadrina ausgewählten Studenten normalerweise angenommen werden. Bei Fragen zum Bewerbungsprozess wendete ich mich an das Internationale Büro der Viadrina, die mir mit Rat und Tat beiseite standen.

Da mit der offiziellen Zusage der UBA erst ziemlich spät zu rechnen ist, buchte ich meinen Flug bereits davor und verlies mich auf die Zusage der Viadrina. Ich buchte meinen Flug bei *STA Travel*, da ich einen flexiblen Rückflug wollte - zum Zeitpunkt der Buchung war mir noch nicht klar, wann ich wieder zurück nach Deutschland kommen wollen würde. Ein flexibler Rückflug ermöglicht eine Umbuchung des Flugs bis 24 Stunden vor Abflug.

Außerdem kümmerte ich mich vorab um die Finanzierung meines Auslandssemesters. Ich bewarb mich zweifach beim DAAD. Bereits im Februar 2019 (Semesterbeginn: August 2019) bewarb ich mich für das folgende Stipendium „*Programmvariante: Kombinierte Studien- und Praxissemester im Ausland für Studierende, 2019/20*“. Der Bewerbungsprozess ist verhältnismäßig aufwendig und zeitintensiv. Leider erhielt ich eine Absage. Meine zweite Bewerbung galt dem PROMOS Stipendium, dass über die Viadrina gemanagt/verteilt wird und bei dem hauptsächlich nach Notendurchschnitt beurteilt wird. Hier erhielt ich glücklicherweise eine Zusage - das Geld (ca. 1.200 EUR, 300 EUR pro Monat) kann zwar nicht alle Kosten decken, hilft aber sehr als finanzielle Stütze.

Land: *Argentinien*

Ausländische Universität: *Universidad de Buenos Aires*

Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: *06/08/2019 bis 21/12/2020*

Studiengang an der Viadrina: *Bachelor Kulturwissenschaften*

Angekommen in Buenos Aires bekommt man ein Touristenvisum, das für 90 Tage gültig ist. In diesem Zeitraum sollte man sich um ein Studentenvisum kümmern. Wie man das Visum bekommt, wird ausführlich in einer separaten Infoveranstaltung und bei Nachfragen an das Internationale Büro der UBA erklärt.

2. Unterkunft

Meine Wohnung befand sich im Viertel „Balvanera“, in der Nähe des großen Bahnhofs „Once“. Die Lage der Wohnung war zwar praktisch - es gab viele Einkaufsmöglichkeiten, gute Anbindung und ich brauchte nur 15 Minuten mit der Bahn zur Uni - aber nicht sonderlich schön. Ich lebte mit vier Lateinamerikanern und zwei weiteren Deutschen in einer Wohnung. Wir teilten uns Bad, Wohnzimmer und Küche, jeder hatte ein eigenes abschließbares Zimmer. Mein Zimmer war relativ groß, circa 25 Quadratmeter und Bettwäsche als auch Handtücher waren vorhanden. Einmal wöchentlich kümmerte sich eine Putzfrau um die Gemeinschaftsräume - bei sieben Bewohnern ein großer Vorteil.

Die Miete betrug umgerechnet ca. 240 Euro. Da zum Zeitpunkt meines Aufenthalts der argentinische Peso sehr instabil war, bat mich mein Vermieter darum 240 Euro zu überweisen (und nicht in Peso umzurechnen) sodass er nicht unter den Schwankungen des Peso leiden musste - für mich war das in Ordnung obwohl ich rückblickend sicherlich einiges gespart hätte. Die Überweisung lief über transferwise (<https://transferwise.com/de>), ein Online-Geldtransfer-Service, der weitaus günstiger normale Überweisungen ist.

Den Kontakt des Vermieters bekam ich über einen Kommilitone, der das vorige Semester in der gleiche Wohnung wohnte. Ich unterschrieb keinen Mietvertrag o.ä., die Absprachen erfolgten mündlich und auf Vertrauensbasis.

3. Das Studium an der FILO

Die FILO ist ein sehr interessanter Ort, an dem man viel über die Argentinier und die argentinische Kultur lernen kann. Zwar sind die Räumlichkeiten aufgrund von Geldmangel für öffentliche Universitäten stark renovierungsbedürftig, die Atmosphäre jedoch stimmt. Im Innenhof der Fakultät finden regelmäßig Partys, Konzerte und Flohmärkte statt, es wird geraucht und Mate getrunken. Die Kurse finden häufig erst sehr spät statt (17 - 21 Uhr), da viele der Studenten Vollzeit arbeiten. Auch die „Lernkultur“ ist eine andere - es wird wesentlich mehr diskutiert und der Kontakt zu den Professoren ist deutlich persönlicher. Die Kurse sind eigentlich immer vier Stunden lang, mit einer kleinen Pause dazwischen. Es gibt zwei Arten von Kursen, von denen man maximal vier Stück wählen kann:

Land: *Argentinien*

Ausländische Universität: *Universidad de Buenos Aires*

Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: *06/08/2019 bis 21/12/2020*

Studiengang an der Viadrina: *Bachelor Kulturwissenschaften*

Seminarios:

- spezifischere Themen
- Leistungsnachweis: Präsentation/Essay + Hausarbeit

Materias:

- generellere Themen / Vergleichbar mit Einführungsveranstaltungen
- 4 Stunden Theorie + 2 Stunden Praxis
- Leistungsnachweis: Zwischenprüfung + Klausur

Ich habe bei der Kurswahl nur Seminare gewählt, da mir die kleineren Gruppengrößen und ein schriftlicher Leistungsnachweis mehr zusagten. Die Kurswahl wird von den Mitarbeitern des Internationalen Büros der UBA in der Einführungswoche erklärt und betreut, die sich sehr gut um die ausländischen Studenten kümmert und jederzeit für Rückfragen verfügbar sind. Als ich meine Kurswahl getroffen hatte, sendete ich meine Kurs-Auswahl an die Viadrina um sicher zu gehen, dass ich die gewählten Kurse für meine noch fehlenden Module anrechnen lassen kann. Insgesamt belegte ich zwei Seminarios, eins über „Derechos Humanos“ und ein weiteres über „Patrimonio cultural“.

Neben den zwei Seminarios belegte ich am „Laboratorio de Idiomas“ der UBA einen kostenpflichtigen Spanischkurs. Der Kurs ging 8 Wochen lang, Montag bis Donnerstag jeweils zwei Stunden lang. Der Kurs war zwar relativ teuer (circa 280 EUR), die Qualität des Unterrichts jedoch sehr gut - es war eine sehr kleine Gruppe, es wurde viel gesprochen und auf individuelle Probleme eingegangen. Der Kurs verbesserte mein Spanisch definitiv und nahm mir vor allem die Hemmschwelle vor dem Sprechen.

4. Alltag und Freizeit

Ich kam Ende Juli in Buenos Aires an, heißt: mitten im Winter. Natürlich hatte ich mich zuvor erkundigt und mir war klar, dass es erstmal nicht warm sein würde, trotzdem hielt der argentinische Winter länger an als gedacht. Das hielt mich nicht davon ab in den ersten Wochen die gesamte Stadt zu erkunden. Ich verschaffte mir einen Überblick über die verschiedenen Stadtviertel, ging in diverse Museen (Empfehlung: Museo de Arte Latinoamericano und Museo de Bellas Artes), probierte verschiedene Restaurants aus, versuchte das Bus- und Bahnsystem zu verstehen und klapperte die klassischen Sehenswürdigkeiten (Obelisco, Casa Rosada, Friedhof La Recoleta) ab. Besonders die herzliche Art der Argentinier macht es mir einfach mich in dieser großen Stadt wohl zu fühlen: die Leute sind sehr hilfsbereit und offen.